

„Wildnisinsel“ mitten in der Stadt

Altes Klinikum: Die Preisträger stehen fest – Niederländische Landschaftsarchitekten vorne

Von Joachim Rubner

Aachen. Der Park des Alten Klinikums an der Goethestraße soll eine schöne „Wildnisinsel“ mitten in der Stadt werden. So sieht es der Entwurf von vier jungen niederländischen Landschaftsarchitekten vor, der jetzt beim internationalen Wettbewerb der Aachener Stiftung Kathy Beys den ersten Preis erhielt. Der zweite und dritte Preis ging jeweils an eine Gruppe von Studentinnen aus Berlin.

Gestern Abend wurde der Entwurf bei der Preisverleihung in der Freien Waldorfschule im Park des Alten Klinikums vorgestellt. „Die Gewinner bezeichnen den wildromantischen Park des Alten Klinikums als vuoto“, sagte Stephan

Baldin vom Vorstand der Kathy-Beys-Stiftung. Das Wort „vuoto“ komme aus der italienischen Sprache und stehe für ein bestimmungslos gewordenes Gelände. „Das Unregulierte, die nicht geplante Nutzung und die Naturentwicklung sind nach Ansicht der niederländischen Landschaftsarchitekten genau die besondere Chance für derartige Gebiete“, sagte auch Norbert Kloeters vom Ingenieurbüro „3+ Freiraumplaner“, das das Projekt begleitet.

Abenteuer und Natur sollen bald wieder auf dem Gelände regieren. „Alle Asphaltwege des Parks – es handelt sich um die Zufahrten und Parkplätze der ehemaligen Klinikumbauten – werden entfernt. Die aufgebrochenen Asphaltflächen finden direkt vor Ort neue Verwendung. Sie sollen als Mauern in eisernen Körben entlang der Höhenlinien das Gelände strukturieren“, erklärte Kloeters das prämierte Konzept, das das Recycling von Baustoffen sofort erkläre und im Laufe der Zeit anschaulich demonstriere, wie die Natur den gebrochenen Asphalt umhülle. Nicht nur diese Mauerlinien hätten die hochrangige Jury unter dem Vorsitz der renommierten Berliner Landschaftsarchitektin Gabriele Kiefer überzeugt. Auch der Vorschlag, die Bürger eng in die weitere Entwicklung der Pläne einzubeziehen, habe die Jury begeistert, genau so wie die Idee, dass die von



Stephan Baldin (links) mit den strahlenden Siegern des internationalen Wettbewerbs zur Umgestaltung des Parks am Alten Klinikum: Harry van Tilburg, Marchel-Wim van Dongen, Eric de Graaf und Roy Berents (von links)
Foto: Martin Ratajczak

Die Stiftung

Die Aachener Stiftung Kathy Beys hat sich mittlerweile zu einer der bedeutendsten deutschen Umweltstiftungen entwickelt. Sie wurde im Jahre 1988 von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin gegründet, um die ökologische Entwicklung maßgeblich zu fördern.

Nach dem frühen Tode von Kathy Beys führte ihr Ehemann die Stiftung mit gleichem Elan weiter und vergrößerte sie.

Sträuchern und Bäumen eingefassten grünen Räume – sie werden von den Planern „Zimmer“ genannt – von den Besuchern selbst mit Inhalt gefüllt werden sollen. „Es sollen Podien für Freiluftvorstellungen, Geburtstags- und Nachbarschaftsfeiern werden“, sagte Baldin und auch Annette Kerkes-Grade vom Aachener Stadtbetrieb lobte das Konzept als „besonders gelungen“. Die Stadt beabsichtige die

Umgestaltung des Parks zum Abschluss des Projektes „Ökologische Stadt der Zukunft“ im nächsten Jahr zu realisieren. Auch sie lobte die enge Zusammenarbeit zwischen der Bürgerinitiative für den Park, der Freien Waldorfschule und der Kathy-Beys-Stiftung. Abschließend meinte der Chef der Stiftung: „Alle Aachener sind nun eingeladen. Motto: Es sind noch Zimmer frei im Alten Klinikumpark.“